

30.11.2017
– 21.1.2018



SAND

ROHSTOFF
LEBENSMITTEL
MANGELWARE

STEFANIE
ZOCHÉ

VERANSTALTUNGEN UND FÜHRUNGEN

Augsburg; zudem ist er Adjunct Professor für Philosophie an der Memorial University of Newfoundland in St. John's, Kanada. Er ist mit Armin Reller Herausgeber der Buchreihe „Stoffgeschichten“ und hat mehrere Ausstellungen über mobilisierte Substanzen kuratiert. Sein Buch „Wie man mit dem Feuer philosophiert – Chemie und Alchemie für Furchtlose“ wurde 2016 u.a. als Wissensbuch des Jahres ausgezeichnet.

Im Anschluss an den Vortrag spricht Stefanie Zoche mit Dr. Soentgen. Ort: Künstlerhaus/Glasbau 2.OG

Do., 11. Januar 2018, 19 Uhr

ART MEETS PUBLIC 2

„Die Sandachse Franken“

Der Sandabbau hat auch in der „Sandachse Franken“ eine lange Tradition. In Frankens Flusslandschaften und deren sandigen Böden wird seit langer Zeit Sand, Kies und Sandstein gewonnen. Dass aber der Sandabbau durch das Bergamt Nordbayern oder die Landratsämter genehmigt wird und im Zweifel auch Naturschutzflächen nicht davor gefeit sind ausgebeutet zu werden, ist eine Merkwürdigkeit, die auf die 1930er Jahre zurückgeht und bis heute Bestand hat. Davon profitieren vor allem Unternehmen, die hier in Bayern Kies- und Sandabbau betreiben. Der aktuelle Sachstand beim Abbau der wertvollen Ressource und die Regelungen aus der Vergangenheit sind Thema dieses Vortrags.

Tom Konopka ist Regionalreferent für Flächenschutz beim BUND Naturschutz e.V. in Bayern und stellvertretendes Mitglied beim Naturschutzbeirat der Regierung von Mittelfranken. Er kämpft seit Jahren für einen nachhaltigen Sandabbau in der Region.

Ort: Künstlerhaus/Glasbau 2.OG

Mi., 17. Januar 2018, 19 Uhr

Werkstattgespräch: „Das sandistische Manifest“

Die Kuratoren des KOMM-Bildungsbereich laden Sie ein, über Lösungsansätze für einen nachhaltigen Umgang mit Sand zu diskutieren und darüber, wie die moderne Gesellschaft ihren Lebensstil verändern muss, damit auch für künftige Generationen noch eine lebenswerte Umwelt aufrecht erhalten werden kann.

Ort: Kunsthaus

Weitere Führungen für Gruppen

Anmeldung: Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ), Abteilung Erwachsene und Familien, Tel.: +49 9 11 / 13 3 1 - 238, erwachsene@kpz-nuernberg.de, www.kpz-nuernberg.de

Gruppenführungen für Schulen

GRUNDSCHULE AB 3. KLASSE

„Auf Sand bauen“

Kinder erfahren bei diesem Schulangebot, dass Sand als künstlerisches Material auf unterschiedliche Weise eingesetzt werden kann. Ebenso lernen sie, dass dieser Rohstoff auch in unseren Lebensmitteln vorhanden ist und zum Bau von Gebäuden benutzt wird. Im praktischen Teil können sich die Kinder von den Werken der Künstlerin Stefanie Zoche inspirieren lassen und werden zum Konstrukteur und Erbauer ganz eigener sandiger Bauten.

Dauer: 90 Minuten

AB 7. KLASSE

„Kein Sand am Meer“ – Gesprächsführung

Sand ist vielfältig einsetzbar und wird heutzutage in großen Mengen weltweit legal und illegal abgebaut. Neben Wasser ist es der meist abgebaute Rohstoff und dementsprechend wertvoll. Die Künstlerin Stefanie Zoche setzt diese Themen in ihren Werken künstlerisch um. Gleichzeitig informiert der KOMM-Bildungsbereich über weitere Aspekte dieses körnigen Materials und verweist auf Sand als Rohstoff, Lebensmittel und Mangelware. Bei dieser dialogischen Führung sollen die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Gedanken äußern und sich Lösungsansätze für diese umwelttechnische Herausforderung der Gegenwart und Zukunft überlegen.

Dauer: 90 Minuten

Anmeldung und Info:

Eintritt frei für Schulklassen, KPZ-Gebühr: 35 EUR pauschal für die museumspädagogische Betreuung, Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ), Abteilung Schulen und Jugendliche, Tel.: +49 9 11 / 13 3 1 - 241, schulen@kpz-nuernberg.de, www.kpz-nuernberg.de



AUSSTELLUNG

Ort:

Kunsthaus im KunstKulturQuartier Nürnberg
Königstraße 93, 90402 Nürnberg
Tel.: +49 9 11 / 231 - 14678
info@kunsthaus-nuernberg.de
www.kunsthaus-nuernberg.de
facebook.de/kunsthausimkunstkulturquartier

Öffnungszeiten:

Di., Do.–So., 10 – 18 Uhr,
Mi., 10 – 20 Uhr (18 – 20 Uhr freier Eintritt), Mo. geschlossen,
24., 25., 31. Dezember 2017 und 1. Januar 2018 geschlossen

Ausstellungszeitraum:

30. November 2017 bis 21. Januar 2018

Eröffnung:

Mi., 29. November 2017, 20 Uhr

Titel: **Tetrapode**; Sand, Epoxidharz; 2,18 x 2,18 x 2,18 m; 2015

Links oben: **Kybernetisches Modell zweiter Ordnung**; Sand, Epoxidharz, Glasrohre, Aluminiumrohre, Verbindungsflansche, Pumptechnik, Algen; ca. 4,5 x 7,5 x 2,20 m

Links unten: **Detail aus Valdrada**; Sand, Wasserglas, MDF, Epoxidharz, Pigment; 9 x 4 x 1,25 m; 2015, Ausstellungsansichten Kunstverein Rosenheim; und **Fotografien der Serie SINAI HOTELS**; Hotelresorts im Sinai, Ägypten; C-Prints; je 129 x 150 cm; 2002 – 2005

Dank an Matthias Ostermeier und Prof. Dr. Andreas Klingl, Biozentrum der LMU München, für das Erstellen von Mikroskopieaufnahmen von Kieselalgen und an die Firma Roquette Klötze/Algomed für die technische Unterstützung.

Impressum: KOMM-Bildungsbereich,
c/o Künstlerhaus im KunstKulturQuartier,
v.i.S.d.P.: Rainer Büschel
Grafik: zur.gestaltung
Druck: Onlineprinters
Bildnachweis: © Stefanie Zoche,
VG Bild-Kunst, Bonn, 2017
Text: © KOMM-Bildungsbereich
www.komm-bildungsbereich.de

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass bei unseren Veranstaltungen für Werbe- und Dokumentationszwecke Bild- und Tonaufnahmen gemacht werden können. Mit der Teilnahme an den Veranstaltungen geben Sie Ihre Zustimmung, dass der Veranstalter diese Aufnahmen – ohne zur Zahlung einer Vergütung verpflichtet zu sein – vervielfältigen, veröffentlichen und nutzen darf.

In Kooperation mit:



Kunsthaus
im KunstKulturQuartier

KOMM-BILDUNGSBEREICH ZEIGT:

STEFANIE ZOCHÉ

SAND

ROHSTOFF
LEBENSMITTEL
MANGELWARE

Der Rohstoff Sand scheint unerschöpflich. Sand wird jedoch für den Bau von Straßen und Gebäuden sowie für die Landgewinnung in solchen Mengen verbraucht, dass er zur knappen Ressource wird. Da Wüstensand für Bauzwecke (noch) ungeeignet ist, wird insbesondere im globalen Süden Sand an Stränden und in Flüssen abgebaut. Der weltweite Handel mit Bausand und der illegale Raub dieses Rohstoffs haben enorme Größenordnungen angenommen. In Marokko, so wird geschätzt, wurden bereits etwa 40–50 Prozent der Sandstrände unrechtmäßig abgebaut. Auf den Kapverden bauen die Menschen mit einfachsten Mitteln jenseits der touristischen Strände illegal den Sand ihrer Küsten ab, wohlwissend, dass Ihnen damit der Fischfang auf Dauer nicht mehr möglich sein wird und die Küsten nicht länger vor Erosion und Brandung geschützt bleiben. In Indonesien sind bereits ganze Sandinseln verschwunden. Sand wird auf allen fünf Kontinenten abgebaut, oft geordnet, meistens jedoch illegal. Laut der UNO werden jedes Jahr zwischen 47 und 59 Milliarden Tonnen Sand aus der Erde geholt, was gleichzeitig einen massiven Eingriff in die Biosphären mit weitreichenden Folgen darstellt. Damit ist Sand nach Wasser der begehrteste Rohstoff.

Seit drei Jahren geht die Münchner Künstlerin Stefanie Zoche verschiedenen Aspekten dieses Themas nach. In raumgreifenden skulpturalen Installationen und Videoarbeiten lenkt sie den Blick auf einen bislang wenig beachteten Aspekt des menschlichen Eingriffs in Geo- und Biosphäre. Dabei zeugen ihre skulpturalen Werke von einem faszinierenden Reiz: monströse Skulpturen, wie der *Tetrapode*, ein Sandnachbau eines Wellenbrechers, der in Wirklichkeit aus sechs Tonnen Beton besteht, oder dystopische Stadtlandschaften, wie in der Installation *Valdrada*. Der Besucher gerät so in der Ausstellung über die gespiegelte Wirklichkeit in Welten, in der sich apokalyptische Szenarien entwickeln. Etwa dann, wenn er, wie bei der Fotoserie *Sinai Hotels*, menschenleeren Wüstenlandschaften mit Bauskeletten der Tourismusindustrie gegenübertritt. Doch selbst hier weist die Ausstellung noch weiter, denn letztlich führt sie uns zu hybriden Wirklichkeiten, wie eben bei der Videoinstallation *Fortuna Hill*. Ob wir uns in dieser Aus-

Valdrada; Sand, Wasserglas, MDF, Epoxidharz, Pigment;
9 x 4 x 1,25 m; 2015; Ausstellungsansichten Musée
les Abattoirs, FRAC Midi – Pyrénées

stellung auf einer Urlaubsreise mit Rückkehr oder vielmehr auf einer Reise ohne Wiederkehr befinden, ist eine der beunruhigenden Fragen, die die Künstlerin stellt.

In ihren neuesten Arbeiten beschäftigt sie sich mit einem weiteren Aspekt der Thematik: Weltweit saugen riesige Schwimmbagger den Sand vom Meeresboden auf und vernichten dabei Algen, Plankton und Kleinstlebewesen, die am Anfang der Nahrungsmittelkette stehen. Das ökologische Gleichgewicht gerät aus den Fugen. Dies thematisiert sie in ihrer Installation „Kybernetisches Modell“, einem Algenreaktor.

Sandabbau ist aber auch vor der eigenen Haustüre, in der Metropolregion Nürnberg, ein virulentes Thema, da die Sandvorräte der „Sandachse Franken“ mit zu den bedeutendsten in Deutschland gehören. Längst werden die Abbauquoten in immer kürzeren Fristen nach oben korrigiert, da der Bedarf ständig steigt.

Der KOMM-Bildungsbereich wirft mit dieser Kunstaussstellung einen Blick auf ein bislang unterbeleuchtetes Thema: den Rohstoff Sand. Im Rahmen der Ausstellung wird in einem Raum das Thema um den Umgang mit dem Sand vertieft und Veranstaltungen klären über die Hintergründe der Problematik des regionalen wie des weltweiten Sandabbaus auf.

ZUR ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG

**Mittwoch, 29. November 2017,
um 20 Uhr, im Kunsthaus**

**sind Sie und Ihre Freunde und Bekannten
herzlich willkommen.**

Einführung: „Manifest des Sand(-korns)“, KOMM-Bildungsbereich
Zur Arbeit von Stefanie Zoche: Matthias Dachwald
(Kurator Kunsthaus) im Gespräch mit der Künstlerin.
Eintritt frei



VERANSTALTUNGEN UND FÜHRUNGEN

Jeden Sonntag, 16 Uhr (Achtung neue Uhrzeit!)

„Aus Sand gebaut!“

Führungen durch das KPZ,
Gebühr: 3 EUR zzgl. zum Eintrittspreis

Fr., 1. Dezember 2017, 16 Uhr

Lehrerinformationsveranstaltung

Schulangebot / KPZ, mit Matthias Dachwald (Kurator im Kunsthaus), Pirko Schröder und Bianca Bocatius (KPZ), ohne Anmeldung

So., 10. Dezember 2017, 16 Uhr

Familienaktion: „Ich bau dir ein Schloss aus Sand“

Mit Marius Meusch vom KPZ

Der Rohstoff Sand ist in der Ausstellung zentrales Thema. Familien und Kinder können sich unter anderem von den raumgreifenden skulpturalen Installationen und Videoarbeiten von Stefanie Zoche inspirieren und im Anschluss ganz eigene Gebilde und Bauten aus Sand entstehen lassen

Treffpunkt: Foyer Kunsthaus, Dauer: 120 Minuten,
Teilnehmerzahl: max. 25 Personen, Kosten: Kinder bis
18 Jahre kostenfrei (Erwachsene, nur Ausstellungseintritt)

Di., 12. Dezember 2017, 19 Uhr

ART MEETS PUBLIC 1

**„Vom Ausbaggern der Welt: Der Rohstoffabbau
der Gegenwart und seine ökologischen und
ökonomischen Folgen“**

Die Industriegesellschaft nimmt immer mehr Elemente der Natur in Betrieb. Unser Wirken hat biologische und sogar geologische Wirkungen auf der Skala der Erde. Daher spricht man auch vom „Anthropozän“ – der Menschenzeit. Menschen bewegen auf Erden inzwischen mehr Gesteine als alle Flüsse dieser Erde. Und nicht nur Gesteine und Erze werden bewegt; auch Sand wird in nie dagewesenem Ausmaß abgebagert – nicht nur aus Gruben, sondern auch aus Flüssen, Seen und dem Meer.

PD Dr. Jens Soentgen ist Chemiker und Philosoph, er leitet seit 2002 das Wissenschaftszentrum Umwelt der Universität